Modell der Neugründung von Beschreibung durch Wirkung

Dieses Modell betrachtet Realität nicht als Ansammlung fester Objekte, sondern als fortlaufende Entstehung von Lesbarkeit innerhalb von Beziehungen.

Ausgangspunkt ist die Annahme, dass Wirkung einer vollständigen Beschreibung immer vorausgeht.

Etwas wirkt, bevor es vollständig verstanden wird.
Etwas verändert Beziehungen, bevor es begrifflich gefasst werden kann.
Etwas wird erlebt, bevor es beschrieben werden kann.

In diesem Sinne ist Beschreibung nicht Ursprung der Realität, sondern Folge ihrer bereits wirksamen Kopplungen.

1. Wirkung vor Beschreibung

Jede Realität erscheint zunächst als Wirkung.

Ein Ereignis verändert Beziehungen.
Eine Struktur verändert Möglichkeiten.
Eine Kopplung verändert den Zusammenhang.

Die Beschreibung folgt erst nachträglich als Versuch, diese Wirkung lesbar zu machen.

Deshalb entsteht Erkenntnis nicht aus vollständigem Wissen, sondern aus Teilnahme an bereits wirksamen Zusammenhängen.

Die Wirkung ist der erste Ausdruck einer Realität.

2. Kopplung als Bestandteil der Realität

Kopplung ist keine Folge von Realität.

Kopplung ist Realität.

Nichts existiert vollständig beziehungslos.
Jede Form entsteht durch Bezug.
Jede Wahrnehmung entsteht durch Bezug.
Jede Beschreibung entsteht durch Bezug.

Die Kopplung gehört daher nicht zur Erklärung der Realität, sondern zu ihrer grundlegenden Erscheinungsweise.

Was wir Realität nennen, ist die Lesbarkeit bestehender Kopplungen.

3. Kompression als Übergang

Innerhalb komplexer Systeme können Beziehungen zunehmend verdichtet werden.

Ausdifferenzierte Strukturen verlieren ihre unmittelbare Lesbarkeit.
Die einzelnen Bestandteile treten zurück.
Die Beziehungen überlagern sich.

Für die bisherige Beschreibung erscheint dies als Verlust von Information.

Innerhalb dieses Modells wird dieser Zustand jedoch nicht als Vernichtung verstanden.

Kompression bedeutet:

Die bisherige Lesbarkeit reicht nicht mehr aus, um die vorhandenen Beziehungen zu unterscheiden.

Die Realität endet nicht.

Lediglich die bisherige Form ihrer Beschreibung erreicht ihre Grenze.

4. Neugründung der Beschreibung

Wird die verdichtete Struktur erneut lesbar, entsteht keine Rückkehr zur ursprünglichen Beschreibung.

Es entsteht eine neue Beschreibungsebene.

Die zuvor komprimierten Beziehungen werden Ausgangspunkt neuer Differenzierungen.

Neue Relationen entstehen.
Neue Bezugnahmen entstehen.
Neue Gesetzmäßigkeiten entstehen.

Die Wirkung dieser neuen Struktur beginnt bereits, bevor ihre vollständige Beschreibung möglich wird.

Dadurch wird die Neugründung einer Realität zunächst über ihre Wirkung sichtbar.

Die Beschreibung folgt später.

5. Lesung als Teilnahme

Die neue Realität wird nicht erschaffen, indem sie beschrieben wird.

Sie wird beschrieben, weil sie bereits wirkt.

Jede Lesung ist daher Teilnahme an einem Zusammenhang, der der Beschreibung vorausgeht.

Die Beschreibung entdeckt keine isolierte Wirklichkeit.

Sie macht bereits bestehende Beziehungen sichtbar.

6. Grundsatz

Die Neugründung einer möglichen Beschreibung entsteht nicht aus dem Nichts.

Sie entsteht aus bereits wirksamen Kopplungen, deren Zusammenhang zunächst erlebt, später gelesen und erst danach beschrieben werden kann.

Wirkung geht Beschreibung voraus.

Beziehung geht Erkenntnis voraus.

Kopplung geht Erklärung voraus.

Realität erscheint dort, wo Beziehungen lesbar werden.

Und jede neue Lesbarkeit gründet auf Zusammenhängen, die bereits Teil der Wirklichkeit waren, bevor sie benannt werden konnten.